

Online Länderausschusssitzung Sri Lanka

Webinar am 13. Juli 2022 von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Vorsitz: Thomas Kriwat

Honorarkonsul der DSR Sri Lanka für Bremen und Niedersachsen/Nord;
CEO, MERCMARINE Group of Companies, Bremen/Colombo

Gäste: Holger Seubert

Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Colombo

Marie Antonia von Schönburg

Delegierte der Deutschen Wirtschaft in Sri Lanka, Colombo

Innenpolitik/ Aktuelle Krise

Sri Lanka hat mit mehreren Krisen gleichzeitig zu kämpfen: Die Verschuldung des Landes liegt derzeit bei ca. 104% des BIP, die Tourismus-Branche ist infolge Corona, Versorgungskrise und Reisewarnungen stark eingebrochen. Das Wirtschaftswachstum litt in den letzten drei Jahren zudem unter neuen Regularien der Regierung zum Kapital- und Devisenverkehr sowie Importverboten und der schnellen Umstellung auf ökologische Landwirtschaft. Sri Lankas Devisenreserven schrumpften, woraufhin kaum noch Ressourcen wie Kohle und (Koch-)Gas aus dem Ausland eingekauft werden konnten, Stromausfälle und Rohstoffmangel für die Bevölkerung waren die Folge. In Kombination mit Korruptionsvorwürfen gegen die Präsidentenfamilie kulminierten diese Probleme in Proteste, die im März 2022 begannen.

Die verschärften Proteste und die Stürmung des Präsidentenpalasts in den vergangenen Tagen, welche jedoch insgesamt recht friedlich verliefen, führten zur Flucht des Präsidenten Gotabaya Rajapaksa über die Malediven nach Singapur. Von dort ernannte er den bisherigen Ministerpräsidenten Ranil Wickremesinghe zum geschäftsführenden Staatspräsidenten – im Grunde ein unnötiger Vorgang, da die Verfassung diesen Prozess bereits vorsieht. Zwischenzeitlich hatte Wickremesinghe ebenfalls seinen Rücktritt angekündigt, hat sich inzwischen aber dazu entschieden, die Nachfolge übergangsweise anzutreten. Der weitere Ablauf sieht vor, dass innerhalb eines Monats das Parlament eine/n Vertreter/in aus seiner Mitte zur/zum Präsidenten/in wählt, dazu reicht eine einfache Mehrheit (*Nachtrag 20.07.2022: Ranil Wickremesinghe ist zum neuen Präsidenten gewählt worden*). Andere Regierungsmitglieder aus der Familie Rajapaksas sind mit Ausreisesperren belegt und noch in Sri Lanka. Abzuwarten bleibt, ob die Proteste bestehen bleiben und in welche Richtung sich diese bewegen bzw. welche Gruppierungen die Führung übernehmen könnten.

Das Leben in Sri Lanka ist derzeit geprägt von Versorgungsengpässen in fast allen Bereichen, merklich vor allem bei der Energie (Stromausfälle, fehlendes Benzin und Diesel), Medikamenten und in geringerem Maße bei (Grund-)Nahrungsmitteln. Importe sind aufgrund der fehlenden Devisen kaum bezahlbar, lange Schlangen an Tankstellen, Apotheken und Supermärkten sind die Folge. Für die nächsten zwei Ernten im Herbst und nächsten Frühjahr werden 40 - 60% geringere Ernteerträge gegenüber den Vorjahren erwartet, dies ist bedingt durch fehlende künstliche Düngemittel, gegen die die vorherige Regierung Importverbote verhängt hatte. Darüber hinaus trifft die Inflation die Bevölkerung ebenfalls hart, bei Lebensmitteln liegt sie bei ca. 80% gegenüber dem Vorjahr.

Die anstehende Verfassungsänderung (21. Amendment), die die Macht des Präsidenten zu Gunsten des Premierministers beschneiden soll, ist veröffentlicht worden, fiel aber weniger umfassend aus als angenommen und hätte Rajapaksas Amtszeit nicht betroffen, da die

Regelung erst ab der nächsten Legislaturperiode in Kraft treten wird. Positiv bewertet wird die Wiedereinrichtung eines Verfassungsrats, dessen Aufgabe sein soll, Positionen in wichtigen Gremien, Organisationen und Komitees unabhängig von der Regierung zu vergeben. Kritisiert wird allerdings die fehlende Unabhängigkeit der Ratsmitglieder. Zu befürchten ist, dass die jeweils regierende Koalition eigene Leute in diesen Verfassungsrat beordert, dessen Unabhängigkeit somit untergräbt und letztlich mehr Kontrolle über viele politische und gesellschaftliche Institutionen ausüben wird.

Außenpolitik

Sri Lanka und der Internationale Währungsfonds (IWF) befinden sich im Austausch, um Maßnahmen zur Unterstützung des Landes für ein umfassendes Wirtschaftsreformprogramm zu erörtern. Die Gespräche werden praktisch fortgesetzt, um in naher Zukunft eine Einigung auf Stabsebene über eine *Extended Fund Facility* (EFF) Vereinbarung zu erzielen. Da der IWF die Staatsverschuldung jedoch als nicht tragfähig einstuft, müssen zuvor noch Finanzierungszusicherungen durch Sri Lankas Gläubiger eingeholt werden, allen voran der Volksrepublik China, die knapp 15% der Auslandsschulden Sri Lankas hält.

Nach dem Staatsbankrott Sri Lankas im April 2022 hat die Volksrepublik China Sri Lankas Herantreten an den IWF kritisiert und bilaterale Gespräche und neue Kredite vorgeschlagen. Inzwischen zeigt sich China offener, eine EFF-Vereinbarung zwischen Sri Lanka und dem IWF eventuell mitzutragen.

Die Rajapaksas gelten als sehr China-freundlich, mit dem Abtreten des Präsidenten könnte nun Indien wieder der Hauptpartner in vielen Bereichen werden. Indien hat seit Anfang des Jahres bereits Wirtschaftshilfen i.H.v. drei Milliarden USD gegeben, materielle Hilfe in Form von Treibstoffen oder Düngemitteln geliefert und erwägt, eine Brückenfinanzierung, welche für weitere Entscheidungen des IWF nötig ist, zu ermöglichen. Als Konsequenz ist das Ansehen Indiens in Sri Lanka insbesondere gegenüber dem Chinas gestiegen.

Aus der im letzten Jahr beschlossenen Strategie der EU zur Zusammenarbeit mit den Staaten des Indo-Pazifiks wird ersichtlich, dass Sri Lanka eine maßgebliche (geo-politische) Rolle einnimmt. Im Rahmen der neuen Global Gateway Initiative plant die EU, Projekte in Sri Lanka durchzuführen. Ideen und Bedarf sind vorhanden, allerdings wurden noch keine konkreten Schritte getätigt.

Im September dieses Jahres soll der UN-Menschenrechtsrat eine neue Resolution zu Sri Lanka beschließen. Seit der letzten Resolution im Jahr 2021 hat Sri Lanka kaum Fortschritte in der Menschenrechtssituation gemacht. Insbesondere die Rechenschaftspflicht in Bezug auf die Bürgerkriegsverbrechen, die bis 2009 andauerten, wird als mangelhaft angesehen. Insbesondere in der gegenwärtigen politischen Lage könnten jedoch auch rasche Fortschritte erzielt werden, so dass diese Entwicklungen noch abzuwarten sind.

Wirtschaftliche und unternehmerische Situation

Link zu Wirtschaftszahlen: <https://srilanka.ahk.de/newsletter-abonnieren>

Vorweg: Deutsche Exporte nach Sri Lanka sind im Zeitraum Januar bis April 2022 um 9,5% gesunken, die deutschen Importe aus Sri Lanka sind um 22,2% gestiegen.

Die größten derzeitigen Herausforderungen sind die Treibstoff- und Devisenknappheit, illustriert am Beispiel DHL mit den beiden Geschäftszweigen Industrielogistik und Paketdienst. Im Rahmen der Möglichkeiten hatte die Regierung bisher Industrie- und Industrielogistikunternehmen Vorzug bei der Versorgung mit Treibstoffen gewährt. Der Bereich der Paketzustellung wird jedoch nicht als essenzielle Dienstleistung anerkannt und daher auch nicht entsprechend vorrangig behandelt. Mindestens 40 - 50% der DHL Fahrzeuge stehen in den Schlangen vor Tankstellen und bekommen letztlich nur knapp 10 Liter Treibstoff. Im

Bericht der Industrielogistik ist die Treibstoffknappheit für DHL ebenfalls potenziell kritisch, wenn auch momentan noch nicht akut. DHL ist für die Lagerung und Logistik von medizinischen Produkten, die in Sri Lanka gekühlt werden müssen, verantwortlich. Da es regelmäßig zu Stromausfällen kommt, benötigen sie hierfür große Mengen an Treibstoff.

Die Versorgungsengpässe treffen ebenfalls auch den Tourismussektor in Sri Lanka. Darüber hinaus haben Reisewarnungen, die mehrere Länder aufgrund der politischen Instabilität in Sri Lanka ausgegeben hatten, zur Folge, dass die Zahlen von einreisenden Touristen von April auf Mai 2022 um 77% sanken.

Ein strukturelles Problem, das neben der Tourismusbranche auch alle anderen Sektoren betrifft, ist die Abwanderung von (hochqualifizierten) Arbeitskräften. Im ersten Halbjahr 2022 wurden 450.000 Pässe ausgestellt, was einem Anstieg um 180% gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.

Anekdotisch wird das Problem so beschrieben, dass Unternehmen aus dem Technologiesektor aufgrund einer Kombination aus Fachkräftemangel und ständigen Stromausfällen aus Sri Lanka abwandern und internationale Marken wie deutsche Autohersteller aufgrund der willkürlichen Einfuhrverbote, die von der vorherigen Regierung verhängt wurden, keine Geschäfte machen können.

Sri Lankas schlechte finanzielle Ratings haben zur Folge, dass selbst große Unternehmen keine Kredite bei internationalen Banken aufnehmen können. Aufgrund der Devisenknappheit kontrolliert die Nationalbank derzeit sämtliche Devisenabflüsse aus Sri Lanka. Absoluten Vorrang hat die Beschaffung von essenziellen Gütern wie Roh- und Treibstoffen, wodurch Rechnungen von sri lankischen Privatunternehmen teilweise nicht mehr beglichen werden, da die Nationalbank entsprechende Geldflüsse stoppt.

Die frühere Regierung hatte keine erkennbaren wirtschaftspolitischen Strategien, stattdessen gab es vereinzelte, unsinnige Vorgaben, die die Handlungsfähigkeit von Unternehmen in Sri Lanka einschränkten (z.B. die Vorgabe, dass der Preis für den Export von verarbeiteten Waren am Ende der Wertschöpfungskette dem Wert der dafür importierten Rohstoffe entsprechen musste). Ähnlich willkürliche Regelungen betreffen auch den medizinischen Sektor. Technische Geräte, die bereits von den zuständigen Behörden in den USA oder Europa zugelassen wurden, erhalten in Sri Lanka jahrelang keine Zulassung, ohne dass dafür triftige Gründe ersichtlich sind.

Fazit: Exporte nach Sri Lanka gestalten sich derzeit außerordentlich schwierig, Import aus Sri Lanka hingegen sind einfacher und bringen dem Land dringend benötigte Devisen ein.

Vorstellung des Business Scout for Development

Thomas Michaels wechselte kürzlich von der Delegation of German Industry and Commerce in Indien zur Delegation in Sri Lanka und ist dort nun als Head of Vocational Education and Training und Business Scout for Development tätig. Seine Themen umfassen Bildungsprojekte (auch Ausbildungen nach dt. Vorbild), Inklusion und Diversity in Unternehmen sowie Nachhaltigkeit in verschiedenen Sektoren.

Business Scouts sind AnsprechpartnerInnen für Unternehmen und Stiftungen, die global agieren und in mehreren Stellen vor allem in Deutschland, Südamerika, Afrika und Asien angesiedelt sind. Ihre Schwerpunkte liegen generell in den entwicklungspolitischen Zielen, wie sie durch die Bundesregierung gesetzt wurden. Zu Hintergründen und Aufgaben der Business Scouts finden Sie die Präsentation von Herrn Michaels [hier](#).

Diskussion

Wie ist die politische Positionierung von Sajith Premadasa einzuschätzen?

(Zusatz: mit Blick auf die derzeitige politische Situation und einen potenziellen Führungsanspruch)

Zurzeit ist zu viel im Fluss, um Gewissheiten zu äußern. Unabhängig davon, ob er nun das Amt des Premierministers oder des Präsidenten anstrebt, er scheint nun zumindest als Oppositionsführer Verantwortung übernehmen zu wollen, wonach es in den vergangenen Monaten nicht aussah.

Wie ist die Rolle der deutschen Institutionen GIZ, KfW, DEG oder politischen Stiftungen in der derzeitigen Situation zu bewerten?

Die ehemalige Regierung schien hinsichtlich wirtschaftlicher Anliegen oder Ratschläge oftmals beratungsresistent. Impulse von Institutionen oder Unternehmen haben Minister der Regierung in Sri Lanka oberflächlich wohlwollend aufgenommen, letztlich aber nur in seltenen Fällen tatsächlich umgesetzt oder darauf reagiert. Die DEG und KfW haben in Sri Lanka keine Präsenz. Hauptpartner der deutschen Unternehmen sind die AHK, die GIZ, das Goethe Institut und der DAAD. Im Moment wird hauptsächlich über die EU versucht einen Hilfsmechanismus für die Dauer der wirtschaftlichen Krise in Sri Lanka einzurichten. Die GIZ bietet sich dabei in besonderem Maße als Durchführerin an und könnte somit eine noch wichtigere Rolle im Bereich deutscher Institutionen vor Ort spielen.

Droht in Sri Lanka eine Art Immobiliencrash, eine Krise, die neben der politischen und außenpolitischen Situation nicht auf dem Radar ist?

Im Immobiliensektor Sri Lankas fällt auf, dass viele Immobilien zwar gebaut wurden, aber nun massenhaft leer stehen und keinem Zweck dienen. Viele der Großprojekte der letzten Jahre wurden mit Krediten aus China finanziert und vermutlich durch Bestechungsgelder an die Regierung ermöglicht. Vor diesem Hintergrund erscheinen viele Gebäude, wie der Lotus Tower, vor allem als Prestigeprojekte. Im Moment ist die Problematik der leerstehenden Gebäude noch eher als ein Beweis dafür anzusehen, wie sehr die Regierung zu Gunsten des eigenen Ansehens in den letzten Jahren an der Lebensrealität der Bevölkerung und den Notwendigkeiten von Gesellschaft und Wirtschaft vorbei gehandelt hat. Viele Wohnungen, insbesondere in Colombo, dienen vermutlich als Kapitalanlage für wohlhabende Sri Lanker. Wenn die Wohnungen nicht über Kredite finanziert sind, sind die Eigentümer zunächst nicht auf die Vermietung angewiesen, was gegen einen drohenden Crash sprechen könnte.

Wie läuft der Hafen in Colombo (Umschlagszahlen, Verzögerungen oder andere Probleme) aktuell?

Die derzeitige Situation im Hafen ist in der Tat angespannt. 72% des Hafengeschäfts in Colombo sind Umschlag. Aufgrund der weltweiten Verzögerungen in der Logistik drohen die Kapazitäten des Hafens bald erschöpft zu sein. Vor kurzem hat der Hafen eine neue Richtlinie erlassen, wonach alle Waren bei der Abholung in Fremdwährung bezahlt werden müssen. Dies hat zur Folge, dass viele lokale Unternehmen ihre Warencontainer nicht mehr abholen, weil sie nicht über die nötigen Devisen verfügen. Der Hafen arbeitet an zwei Erweiterungsterminals, was mittelfristig zu einer Entspannung der Situation führen dürfte. Logistisch ist Sri Lanka ein sehr attraktiver Standort, so dass die Häfen auch in Zukunft wichtige Drehscheiben der maritimen Logistik sein werden.

Zumindest im Moment ist der Treibstoff noch verfügbar, da mehrere Großkonzerne ihn auf eigenen Wunsch auf den internationalen Märkten beschafft haben, um den Betrieb des Hafens zu gewährleisten.

In vielen Berichten wird Sri Lanka als typisches Beispiel für Chinas „Schuldendiplomatie“ genannt: China habe Sri Lanka gezielt in die Schuldenfalle gelockt. Wie ist dieses Narrativ, das nun zunehmend in Frage gestellt, zu beurteilen?

Der Begriff der Schuldenfalle ist sehr skeptisch zu sehen, insbesondere im Fall von Sri Lanka. Wenn es die Situation einer solchen „Schuldenfalle“ tatsächlich geben sollte, dann hat sich die ehemalige Regierung wissentlich und willentlich selbst dorthinein manövriert.

Wie ist die derzeitige Situation bei der Vergabe von deutschen Visa?

Eine Entspannung der Situation ist vorerst nicht zu erwarten. Das System der Vergabe von Visaterminen erfolgt online, wie in allen Botschaften. Die Kollegen und Kolleginnen der Visastelle der Botschaft arbeiten bereits an der Kapazitätsgrenze oder darüber hinaus. Ein Beispiel ist die Ausstellung von Pässen durch den Staat Sri Lanka: Während im ersten Halbjahr 2021 in Sri Lanka 100.000 neue oder erneuerte Pässe ausgestellt wurden, waren es im ersten Halbjahr 2022 rund 300.000. Das zeigt, wie groß der Druck in der Bevölkerung ist, auszuwandern. Die Quantität der Visumanträge hat zugenommen, aber die Qualität hat abgenommen, so dass mehr Abfragen pro Antrag erforderlich sind. Einige Visumempfänger halten sich zu lange im Schengen-Raum auf, was dazu führt, dass die europäischen Behörden Druck auf die Visa-Vergabestellen ausüben und gründlichere Kontrollen durchzuführen.

Verfasst: Moritz Hesselmann, Werkstudent, OAV

Weitere Informationen:

Kimora Klug, Regionalmanagerin Südasien, Tel: +49 40 35 75 59-36, E-Mail: klug@oav.de